

Heute

Meldungen aus der Stadt

Diebe brennen Loch in Rollladen



4.30 Uhr gestern am Neumarkt: Fünf Männer rollen in einem Ford mit rumänischer Zulassung auf die Wiedenhofstraße. Sie packen einen Schweißbrenner aus und begeben sich zum „Goldbasar Bosphorus“ von Memet Nacioglu (Bild) neben dem Café Extrablatt. Sie beginnen, die metallene Außenrolllade aufzubrennen. Zeugen beobachten sie. Die Einbrecher bemerken das, brechen die fast vollendete Arbeit ab und flüchten. Noch an der Ecke Wiedenhof-/Evertstraße wird der Ford von der Polizei gestoppt. Von den fünf Insassen (24 bis 47 Jahre alt) hat nur der jüngste einen Wohnsitz in Deutschland; er ist in Hagen gemeldet. Im Wagen finden die Beamten den Brenner und diverses anderes Werkzeug. Gestern wurden sie dem Amtsrichter vorgeführt, der Haftbefehl erließ. Foto: DJ/al

Mediothek: Handy-Sammelaktion

Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) sammelt in Krefeld seit 2006 nicht mehr genutzte Handys. Die Mediothek unterstützt die Organisation dabei mit einer Handybox. Die alten Telefone wandern nicht mehr in den Hausmüll, sondern werden recycelt. Das spart Rohstoffe und bringt dem Nabu Geld ein. Bisher wurden etwa 100.000 Mobiltelefone gesammelt. Das führte zu Einnahmen von etwa 350.000 Euro. Der Nabu setzt das Geld ein, um die Untere Havel auf einer Länge von 90 Kilometern zu renaturieren.

Sonntags zum Familiensport

Das Familiensport-Angebot „Mama, Papa und ich“ findet bis Ende März immer sonntags von 15 bis 17 Uhr statt, nur Karnevalssonntag (2. März) nicht. Das Angebot gilt in den Sporthallen Wimmersweg, Felbelstraße, Gießerpfad, Vulkanstraße und Löschenhofweg.

ÜBRIGENS

W.ZETTI w.zetti@wz.de



Du auch Hawaiiid?

Sind die Finger zu schnell, die Augen zu schlecht oder die Tasten zu klein? Es gibt immer etwas zu schmunzeln, wenn W.Zettis Freundin Paula eine SMS von ihrer Mutter bekommt. Da bleibt oft nur Rätseln oder Nachfragen, wenn da scheinbar ohne jeden erkennbaren Sinn zusammengestellte Buchstaben auf dem Handy erscheinen. Kürzlich der Höhepunkt: „Du auch Hawaiiid?“ Paula dachte schon an ein Surfunglück im Pazifik. Aber nein: Gemeint war natürlich, ganz harmlos, der Toast mit Schinken, Ananas und Käse.

Tierschutzverein warnt vor Betrugern

Nach entsprechenden Anrufen von Bürgern zu angeblichen Spendensammlern im Raum Tackheide weist Dietmar Beckmann für den Tierschutzverein Krefeld darauf hin, dass der Verein keine Haustür- oder Straßensammlungen durchführt oder durchführen lässt.

SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Rheinstraße 76, 47799 Krefeld
TELEFON 02151/855-2830, FAX 02151/855-2824
MAIL redaktion.krefeld@wz.de
ONLINE wz-krefeld.de

LESERSERVICE 0800/1 452452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 02151/855-1



Modern und hell wird das neue Haus der Seidenkultur: Die Illustrationen zeigen die Bibliothek und den Paramentenraum.

Grafiken: HDS

Seide als Zukunftsmodell

UMBAU Aus dem Industriedenkmal Haus der Seidenkultur wird ein modernes Museum. Eröffnung ist am 3. April.

Von Christoph Elles

Das Haus der Seidenkultur hat zwei Eingänge und zwei Treppenhäuser. Das eine ist herrschaftlich und prunkvoll, das andere ein dunkler Flur, an dessen Ende eine schmale Wendeltreppe nach oben führt. Dies war der Weg der Lieferanten und der einfachen Arbeiter, die an den Jacquard-Webstühlen im ersten Stock noch bis in die 90er Jahre hinein edle Paramente für den Klerus herstellten.

Die Besucher werden ab April beide Treppenhäuser zu sehen bekommen und so umfassend wie nie in die Geschichte der Stadt wie Samt und Seide eintauchen. Am 3. April wird das rundum sanierte Haus der Seidenkultur eröffnen, und aus dem beeindruckenden Industriedenkmal wird ein modernes Museum erwachsen sein.

„Der Websaal ist und bleibt das Herzstück unseres Museums.“

Hansgeorg Hauser, Vorsitzender des Fördervereins

„Wir werden mit einem komplett neuen Konzept an den Start gehen, das wir selbst entwickelt haben“, erklärt Hansgeorg Hauser, Vorsitzender des Fördervereins Haus der Seidenkultur. Die Besucher sollen an der Luisenstraße den Weg von der Seidenraupe zum Seidenfaden, vom Weben und Konfektionieren bis zum Endprodukt verfolgen können. Auch die Öffnungszeiten sollen erweitert werden. „Wir hoffen, dass mit der Wiedereröff-

nung ein gewisser Boom einsetzt“, erklärt Hauser.

Bereits jetzt ist die Neuausrichtung zu ahnen, an der laut Hauser auch Experten vom Museum für Angewandte Kunst in Köln mitgewirkt haben. Obwohl noch viel Arbeit auf die Verantwortlichen wartet, wirkt das Haus in weiten Teilen nicht mehr wie eine Baustelle.

Kinder gewinnen Farbe aus den Pflanzen im Webergarten

In den beiden hellen Ausstellungssälen im Erdgeschoss fehlt nur noch die Inneneinrichtung, künftig werden dort die Wechselausstellungen zu sehen sein. Dahinter liegt der neue Medienraum mit Beamer und Lautsprechern, wo Besucher den Film „Der letzte seines Standes“ sehen können. Eine Küche und ein Abstellraum erleichtern den ehrenamtlichen Helfern und den Museumspädagogen die Arbeit.

Bei den Workshops wird künftig auch der neu gestaltete Webergarten eine Rolle spielen. Ein Maulbeerbaum soll dort stehen, er liefert die bevorzugte Nahrung für die Seidenraupe. Auch traditionelle Färbepflanzen wachsen dann im Garten, so dass Kinder die Farbstoffe für ihre selbst gestalteten Textilien vor Ort gewinnen können.

Im vorderen Bereich des Hauses entstehen der neue Shop und ein Bistro. „Dort wird es eine Tasse Kaffee und manchmal auch ein Stück selbst gebackenen Kuchen geben“, verspricht Hauser. Wie bisher werden dort Krautwatten und andere Produkte des Hauses verkauft.



Hansgeorg Hauser im historischen Websaal: Die alten Webstühle werden bis zur Eröffnung wieder funktionsfähig sein. Foto: Andreas Bischof

Im ersten Stock, am oberen Ende der herrschaftlichen Treppe, finden Besucher eine Bibliothek und den Paramentenraum, in dem die Produkte der früheren Seidenfabrik Gotzes ausgestellt sind. Im Konfektionsgang sind weitere Stoffe zu sehen und dürfen auch angefasst werden. In diesem Bereich lag vor dem Umbau eine Privatwohnung, die erst jetzt zugänglich wird und dem Museum 60 Quadratmeter zusätzlichen Platz verschafft.

Der Verein hofft auf junge Leute, die das Weben lernen

Während die sanierten Räume hell und modern wirken, hat der Websaal seine ursprüngliche Anmutung behalten. Unter der schiefen Zimmerdecke steht auf 150 Jahre alten Dielen ein halbes Dutzend Jacquard-Webstühle. „Das ist und bleibt das Herzstück unseres Museums“, sagt Hauser. Nur hier kann man miterleben, wie die Handweber seinerzeit gearbeitet haben.

Dass die Männer, die dieses komplexe Handwerk noch beherrschen, allesamt im hohen Alter sind, bereitet Hauser nach wie vor Sorgen. Er hofft darauf, nach der Wiedereröffnung jüngere

HINTERGRUND

GESCHICHTE Die ehemalige Paramentenfabrik Hubert Gotzes war bis 1992 in Betrieb. 2001 wurde sie zu einem Museum umfunktioniert.

UMBAU Im September 2011 schloss die Bauverwaltung das Museum wegen Mängeln im Brandschutz. Der Förderverein sammelte 350.000 Euro Spenden für die Sanierung.

Freiwillige zu finden, die Interesse haben, das Weben zu lernen. Für alle Fälle haben die Aktiven einen fünfständigen Lehrfilm gedreht, der den Prozess Schritt für Schritt erklärt: „Wenn jemand diesen Film in 50 Jahren findet, kann er damit die Bedienung der Webstühle lernen“, sagt Hauser.

Denkbar wäre auch, dass in der hübschen Mietwohnung, die unter dem Dach entstanden ist, ein Kunsthandwerker einzieht, der sich im Haus engagiert. „Er könnte Gäste durchs Haus führen, die Webstühle zeigen und seine eigenen Arbeiten bei uns im Shop verkaufen.“
Freuen Sie sich auf das neue Haus der Seidenkultur? Stimmen Sie ab!
www.wz-krefeld.de

Dieb schlägt 61-Jährigem ins Kreuz

Zwei Räuber haben am Donnerstagabend einen 61-jährigen überfallen, der gerade vom Geldabheben bei der Sparkasse kam. Als der Mann sein Auto aufschloss, das in einer Parkbucht am Moritzplatz stand, griff ihn ein Unbekannter von hinten an und schlug ihm ins Kreuz.

Kurz nachdem der erste Mann geflüchtet war, kam sein Komplize und entriß dem Krefelder seine schwarze Ledertasche, in die das Opfer das Geld gesteckt hatte. Beide Männer rannten in Richtung der Straße An der Pauluskirche.

Einer war 1,60 Meter groß, mit korpulenter Figur und dunkel gekleidet. Der andere war 1,90 Meter groß und trug eine dunkle Strickmütze. Hinweise an die Polizei unter Telefon 63 40.

Gefängnis schließt 2015

Die U-Haftanstalt an der Nordstraße in Krefeld wird Ende 2015 aufgelöst. Das gab NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) jetzt bekannt. Hintergrund ist, dass es derzeit in NRW zu viele Haftplätze gibt: 19.000 bei 16.000 Gefangenen. Es könnte sein, dass in Willich-Anrath ein Ersatz für Krefeld geschaffen wird. Auch das Gefängnis in Mönchengladbach soll mit dem Ende des kommenden Jahres aufgelöst werden.

Mit Drogen am Lenkrad

Beim Einbiegen auf einen Parkplatz am Wilmendyk überprüfte die Polizei am frühen Donnerstagabend einen 36-jährigen BMW-Fahrer. Der Krefelder hatte keine Fahrerlaubnis, aber nach Feststellungen der Beamten vorher Marihuana genommen. Im Fahrzeug befand sich außerdem eine geringe Menge Cannabis. Nach richterlich angeordneter Blutprobe wurde der Mann entlassen.

Laterne ist defekt: Anruf

Der Fachbereich Tiefbau hat die Stadtwerke Krefeld mit der Instandhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung beauftragt. Außerhalb dieser Routinekontrollen und im Sommerhalbjahr werden Störungen nur dann beseitigt, wenn sie gemeldet werden. Deshalb sollten Bürger die zuständigen Mitarbeiter informieren, wenn sie den Ausfall einer Laterne bemerken. Störungsmeldungen nehmen die Stadtwerke zu den Dienstzeiten unter Telefon 98 26 60 entgegen.